Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 11

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Markt-Berichte

Feste Seidenmärkte

Starke Nachfrage — wenig Ware

Für die Situation der italienischen Seidenmärkte ist der letzte Bericht des Ente Nazionale Serico kennzeichnend. Es heißt dort: «Im September hatte der Export italienischer Seide einen neuen Höchststand zu verzeichnen. Die Nachfrage seitens der inländischen Verbraucher hielt unverändert an. Die Terminverkäufe erstrecken sich nun schon bis ins erste Quartal 1953. Die Exportabschlüsse erreichten mit 114 400 kg eine beachtliche Höhe, woran auch die Tatsache nichts ändert, daß einige Verkäufe bereits in den Vormonaten getätigt wurden. Der Versand, von dem 109 000 kg registriert wurden, nähert sich den seit 1948 nicht mehr erreichten Höchstwerten. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres wurden insgesamt 585 250 kg ins Ausland verkauft, gegen 304 300 kg in der gleichen Vorjahresperiode, und 507 550 kg tatsächlich ausgeführt (236 850 kg). Vom statistischen Standpunkt aus entwickelt sich das Rohseidengeschäft befriedigend, aber im Sinne einer allgemeinen Betrachtungsweise muß der rasche Absatz, besonders im Hinblick auf die Zukunft, einige Beunruhigung hervorrufen.»

Auch im Oktober hat die starke Nachfrage angehalten und ein weiteres Anziehen der Preise verursacht, die von der «Schere», die zwischen der Disponibilität und Kaufwünschen besteht, profitieren. Ernstliche Schwächevorzeichen sind noch nicht wahrzunehmen, wenn auch die Ansicht vorherrscht, daß die Absatzschwierigkeiten bei Rayon auf die Dauer auch auf Rohseide Rückwirkungen haben könnten, zumal die Bereitschaft der Amerikaner zu kaufen etwas geringer war als in den letzten Wochen. Die Umsätze der Seidenkonditionierungsanstalt Mailand, die im Juli/August durchschnittlich 30 000 kg wöchentlich betragen haben, im August/September auf etwa 40 000 kg stiegen, hielten sich im September/Oktober auf diesem Niveau und zeigten eher steigende Bewegung. Unter diesen Umständen ist der Widerstand, den landwirtschaftliche Kreise in Italien der zeitweiligen Einfuhr von zur Verarbeitung und zum Reexport bestimmter Rohseide entgegensetzten, einigermaßen unverständlich.

Aus Japan wird ebenfalls eine lebhafte Nachfrage seitens der inländischen Webereien und der Exporteure gemeldet. Da die Produktion geringer als die Verkäufe bleibt, findet ein gewisser Abbau der Vorräte statt. Die Preise sind daher auch hier im Steigen. Für die Zukunft bleibt die Entwicklung des Inlandmarktes, der zurzeit 70% der Gesamterzeugung abnimmt, der bestimmende Faktor. Japan denkt daran, Vorkehrungen zur Förderung des Seidenexportes nach dem Dollargebiet zu treffen. Dreiecksgeschäfte Englands und Hollands haben die direkte Ausfuhr nach den Dollarländern in letzter Zeit beeinträchtigt. Im übrigen hat die Aufwärtsbewegung der Preise auch die Kokons erfaßt, so daß sich die Grègenspinner jetzt zu höheren Preisen mit Ausgangsmaterial eindecken müssen. Andrerseits hofft man auf Grund der höheren Notierungen für Kokons und günstiger Witterungsbedingungen auf eine gegenüber 1951 um rund 10% vermehrte Ernte in der Sommer-/Herbstkampagne. Die Menge der zur Zucht gelangten Eier übertrifft jedenfalls die des Vorjahres um 8,4%. Die Ernte wird vom japanischen Landwirtschaftsministerium auf 50,5 Mill. kg Kokons (46,1 Mill. kg) geschätzt. Die Gesamternte für 1952 wird von der gleichen Stelle auf 99,1 Mill. kg (93,4 Mill. kg 1951) geschätzt und würde damit die Sollziffer des Fünfjahresplanes (97,2 Mill. kg) übertreffen.

Eine Zunahme der Kokonerzeugung wird auch aus Brasilien berichtet: 630 000 kg im Jahre 1949/50, 1 500 000 kg 1950/51, 2 500 000 kg 1951/52. Im gleichen Schritt mit der Erweiterung der Kokonproduktion hat auch die Zahl der Grègenspinnereien zugenommen. Im Staate S. Paolo bestanden 1949 15 Betriebe, im Jahre 1951 aber bereits 22.

Nachrichten aus Washington zufolge wird die Food and Agriculture Organization der von Japan ausgegangenen Anregung entsprechen und eine Untersuchung über die Weltseidenerzeugung durchführen. Sie wird vom FAO-Komitee für Rohstoffe vorgenommen werden. Ob jedoch die besonders interessierenden Produktionsdaten Rußlands und Chinas von den dortigen Regierungen geliefert werden, bleibt abzuwarten. Dr. E. J.

Wollpreise zu Verkäufers Gunsten

Die Tendenz auf den internationalen Wollmärkten ist weiterhin sehr fest. Die Preise entwickeln sich durchwegs und bei beträchtlichen Umsätzen zugunsten der Verkäufer. Es wurden in der ersten Oktoberhälfte Verbesserungen durchschnittlich bis zu 5% erzielt. So lagen bei den Versteigerungen in Sydney am 13. und 14. Oktober die Notierungen für bessere Spinnerwollen und für kräftige Merino-Typen um 5% über jenen vom 2. Oktober. In Adelaide ergab sich dasselbe Bild am 14. Oktober im Vergleich zu den Preisen der letzten Septembertage. Auch von der Auktion in Kapstadt am 13. Oktober werden ähnlich lautende Erhöhungen gemeldet.

Die Auktionen in Neuseeland, die für die Preisbildung der Kreuzzuchten entscheidend sind, beginnen erst Mitte November. Es ist jedoch bemerkenswert, daß bei den Auktionen in Sydney am 13. Oktober die Preise der angebotenen Kreuzzuchtwollen fest lagen. Uebrigens verlangten auch die Kammzugmacher in Bradford in den letzten Tagen für Kreuzzuchten höhere Preise. Sie haben die durch die lange Auktionspause entstandene Lücke teilweise mit südamerikanischen Wollen ausgefüllt, warten aber im allgemeinen auf den Auktionsbeginn in Neuseeland.

Der europäische Kontinent, England und Japan waren bei den Dominionauktionen hauptsächlich am Wettbewerb beteiligt. Die Japaner haben die Absicht, in dieser Saison etwa 200 000 bis 250 000 Ballen mehr Wolle zu kaufen als im letzten Jahr. Seit kurzem hat Japan eine Exportmöglichkeit nach Rotchina. Dadurch dürfte sich vermutlich auch im Transitwege ein vermehrter Bedarf an Wolle ergeben. Mit Interesse stellt man in Australien fest, daß inzwischen bereits 24 japanische Einkäufer allein auf der Wollauktion in Sydney erschienen sind. Man nimmt an, daß bis zum Ende des Jahres rund 100 Einkäufer aus Japan an den australischen Wollauktionen teilnehmen werden.

Auf dem englischen Kammzug- und Garnmarkt ist die etwas stürmische Einkaufswelle der letzten Wochen teilweise abgeebbt, aber die Umsätze sind noch so beachtlich, daß die Preisbasis eine volle Stütze hat. Spinner und Tuchmacher drängen die Vorstufen auf eine rasche Lieferung. Die Beschäftigungslage ist so beträchtlich geworden, daß die Wollindustrie in England wieder die Arbeitskräfte zu gewinnen sucht, die in der Zeit der Depression in andere Berufe abgewandert sind. Offensichtlich hat die Tatsache, daß die Wollpreise jetzt nur noch in geringen Grenzen schwanken, das allgemeine Vertrauen in der gesamten Industrie wiederhergestellt.